

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 23

Rubrik: Ganten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten.

Jemand verlor jüngsthin einen grünseidenen Regen-
schirm, auch zwei silberdräthne Rosenkränze.

Ganten.

Jakob Scherer Jakobs seel. von Wylsen und dessen
Ehefrau von Gösigen.

Joseph Hofmeyer von St. Pantaleon B. Dorneck.

Johann Witz Schuster in hier.

Aufgeheberte Ganten.

Urs Joseph Bobst Krämer von Densingen. B. Schb.

Allgemeines Morgengebeth.

Gesegnet sey die Stunde
An diesem neuen Tag,
Da ich mit frohem Munde
Den Schöpfer loben mag!

Ich lag in Todtenstille
Im einsamen Gemach,
Bis er die Schattenhülle
Mit gnäd'ger Hand durchbrach.

Nun hüpf' ich, gleich dem Rehe
Auf frischbeblünten Höh'n,
Und opfre Dank, und sehe
Gott dem Allmächtigen.

Seh gnädig deinem Knechte,
Herr! zeig dein Angesicht,
Und raube deine Rechte
Dem, der sie lieber, nicht!

Nicht Schätze dieser Erde,
Nicht Wollust bitt' ich mir;
Denn jene sind Beschwerde,
Und diese nicht von dir.